

Freiformulierte Erfahrungsbericht

- **Name: Caroline Tobaben**
- **Fach: Wirtschaft und Kultur Chinas**
- **Jahr/Semester: 2012/2013 7. Semester**
- **Dauer: 5 Monate**
- **Land: China**
- **Partnerhochschule/Institution/Betrieb: Universität Xiamen**
- **Ggf.: Ich bin damit einverstanden, dass mein Bericht und meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.**

Vorbereitung und Anreise

Ich habe mich aus mehreren Gründen für die Universität Xiamen entschieden. Sie gilt nicht nur als schönste Universität Chinas auch die Lage ist einmalig. Im Süden Chinas gelegen, gibt es in Xiamen Berge aber auch das Meer direkt vor der Tür. Außerdem ist Xiamen noch nicht so verwestlicht und ich wollte noch mit dem richtigen China in Berührung kommen, sodass ich gute Fortschritte im Chinesischen machen konnte. Den Flug habe ich ungefähr zwei Monate im Voraus gebucht und dann natürlich eine Auslandskrankenversicherung beim ADAC abgeschlossen, die ich dann auch wirklich brauchte.

Unterbringung und Verpflegung

In Xiamen habe ich mit meinen Kommilitonen vor Ort nach einer Wohnung gesucht. Ich habe wirklich sehr viele Wohnungen besichtigt und manchmal wollte man wirklich am liebsten gleich wieder rückwärts rauslaufen. Am Ende haben wir dann eine große Wohnung gefunden, in der wir mit fünf Leuten, drei Deutsche und zwei Philippinen, gewohnt haben.

Da ich einige Probleme mit dem südchinesischen Essen hatte, ging ich nur selten in die Mensa und kochte häufig für mich. Abends bin ich dann häufig in die kleinen Restaurants in der Nähe der Uni gegangen.

Kosten

Mein Flug bis Shanghai hat um die 700 Euro gekostet von da bin ich dann mit dem Zug nach Xiamen gefahren, ungefähr für 40 Euro. Für die Wohnung habe ich für ein kleines Zimmer ungefähr 200 Euro bezahlt, wobei da noch Wasser, Strom und Internet dazukamen. Das Essen außerhalb oder auch in der Mensa ist im Vergleich zu Deutschland relativ günstig, für zwei Euro bekommt man ein leckeres Gericht.

Gastinstitution (Gastuniversität, Praktikumsbetrieb, etc.)

Meine Gastuniversität war wirklich sehr schön. Ich hatte jeden Tag vier Stunden Chinesischunterricht. Der Unterricht war in Grammatikstunden, Hörverstehen und Sprechen unterteilt, sodass man alles trainieren konnte. Einmal in der Woche habe ich dann einen Zusatzkurs in Kalligrafie belegt, was mir ebenfalls sehr viel Spaß gemacht hat.

Alltag/Freizeit

Wie schon oben beschrieben, hatte ich von Montag bis Freitag jeden Vormittag Unterricht. Nach dem Unterricht habe ich unterschiedliche Dinge unternommen. Häufig habe ich mich mit meinen chinesischen Freunden getroffen, so konnte ich meine gelernten Vokabeln gleich anwenden. Meine beste Freundin dort studiert Germanistik, so konnte ich ihr mit Ihrem Deutsch helfen und sie mir mit meinem Chinesisch. Ansonsten bin ich häufig in die Stadt gefahren, war am Strand, habe Sport gemacht oder habe gelernt.

Fazit

Obwohl mein Auslandssemester wirklich viele Höhen und Tiefen hatte, habe ich jetzt überwiegend die schönen Erlebnisse in Erinnerung. Ich habe nicht nur sprachlich viel dazugelernt und meine Angst chinesisch zu sprechen verloren, sondern auch viel über die chinesische Kultur dazugelernt. Durch meine chinesischen Freunde habe ich viele schöne Orte gesehen und das richtige China kennengelernt. Persönlich habe ich mich weiterentwickelt und bin offener geworden.

Bilder

